

Öffentliches Konsultationsverfahren bezüglich der möglichen Überarbeitung der Tabakproduktrichtlinie 2001/37/EG

Sie können die zukünftige Tabakprävention in der Europäischen Union und damit in Deutschland mitgestalten, indem Sie in wenigen Schritten einen Online-Fragebogen der Europäischen Kommission ausfüllen und absenden!

Diese öffentliche Konsultation ist Teil des Verfahrens zur Überarbeitung der europäischen Richtlinie 2001/37/EC. Sie regelt „die Herstellung, die Aufmachung und den Verkauf“ von Tabakprodukten.

Bei ihrer Überarbeitung geht es beispielsweise um

- die Aufrechterhaltung des Verkaufsverbots für rauchlose Tabakprodukte wie den schwedischen Snus,
- die Einführung von standardisierten Verpackungen („Plain packaging“) mit großen, bildgestützten Warnhinweisen für alle Tabakprodukte und um
- eine strengere Regulierung der Verwendung von gesundheitsschädlichen Zusatzstoffen in Tabakprodukten.

Das vorliegende Dokument soll Ihnen als Hilfe zum Ausfüllen des Online-Formulars dienen!

Nehmen Sie sich am Besten ein wenig Zeit und lesen Sie sich die Problembeschreibungen und Erläuterungen in Ruhe durch. Das Ausfüllen des Fragebogens dauert nur ein paar Minuten.

- Sie müssen lediglich zwischen verschiedenen Antwortmöglichkeiten wählen; Freitextfelder sind nicht verpflichtend auszufüllen.
- Sie können sich natürlich auch mehr Zeit nehmen und persönliche Kommentare eintragen; dies können Sie auch auf Deutsch tun.

Das Online-Formular besteht aus 7 Seiten:

1. Identifizierung (Persönliche Angaben)
2. Fragen zum Geltungsbereich der Richtlinie
3. Fragen zu rauchlosen Tabakprodukten
4. Fragen zu Verbraucherinformationen auf Tabakprodukten
5. Fragen zur Meldung und Registrierung von Zusatzstoffen
6. Fragen zur Regulierung von Zusatzstoffen
7. Fragen zum Erwerb von Tabakprodukten

Weitere Informationen:

- Die **Internetseite der Europäischen Kommission** zur Konsultation (in Englisch) finden Sie **hier**.
- Die **Hintergrundinformation** zur bestehenden Tabakproduktrichtlinie, die Problembeschreibungen sowie die Erläuterungen zu den Antwortmöglichkeiten entstammen dem „**Public Consultation Document**“ der **Generaldirektion Gesundheit und Verbraucher** der Europäischen Kommission.
- Die geplanten Maßnahmen begründen sich durch die **Ergebnisse einer Studie** des unabhängigen Forschungsinstituts **RAND Europe**, das beauftragt wurde, bei der Folgenabschätzung der Überarbeitung der Richtlinie unterstützend mitzuwirken.
- Publikationen des **Deutschen Krebsforschungszentrums** zur Überarbeitung der Richtlinie mit umfangreichen Hintergrundinformationen erhalten Sie auf der Internetseite: **www.tabakkontrolle.de**.

Hier geht es zum [Online-Formular](#).

Hinweis: Ein „Klick“ auf unterstrichene Textstellen führt Sie durch dieses Dokument, zu weiterführenden Informationen und zum Online-Formular.

Public consultation on the possible revision of the Tobacco Products Directive 2001/37/EC

Öffentliche Konsultation bezüglich der möglichen Überarbeitung der Tabakprodukttrichtlinie 2001/37/EG

[Download PDF version](#)

The session time is limited to 90 minutes for each of the seven sections of the questionnaire. This means that you should submit your reply within this time. If you exceed it, your reply will be lost.

You can read and print the questionnaire beforehand by downloading [this pdf-document](#).

Sie haben zum Ausfüllen der **7 Seiten** des Formulars jeweils 90 Minuten Zeit. Bei Zeitüberschreitung vor dem Abschicken („Submit“) gehen Ihre Antworten verloren! Sie können das Formular vor dem Ausfüllen ausdrucken und lesen, indem Sie das pdf-Dokument (in Englisch) herunterladen _____ (oder sich das vorliegende Dokument mit deutschen Übersetzungen und Erläuterungen zur Hand nehmen).

Identification Identifizierung (Persönliche Angaben)

Zugehörigkeit (Angabe verpflichtend)

Affiliation (compulsory)

Auswahlmöglichkeiten: citizen (Bürger) / government (Regierung) / industry (Industrie) / NGO (Nichtregierungsorganisation)

Name (Angabe verpflichtend)

Name (compulsory)

E-Mail-Adresse (Angabe verpflichtend)

E-mail Address (compulsory)

Land (Angabe verpflichtend)

Country (compulsory)

Alter (Angabe freiwillig)

Age (optional)

Geschlecht (Angabe freiwillig)

Gender (optional)

female (weiblich) / male (männlich)

— nächste Seite

Public consultation on the possible revision of the Tobacco Products Directive 2001/37/EC

[Download PDF version](#)

Fragen zum Geltungsbereich der Richtlinie

Questions on the Scope of the Directive

The session time is limited to 90 minutes for each of the seven sections of the questionnaire. This means that you should submit your reply within this time. [If you exceed it, your reply will be lost.](#)

You can read and print the questionnaire beforehand by downloading this pdf-document.

Stimmen Sie der **Problembeschreibung** zu? (Angabe verpflichtend)

Do you agree with the problem definition? (compulsory)

Yes **Ja**

No **Nein**

Welche Option geht nach Ihrer Auffassung das Problem am wirksamsten an? (Angabe verpflichtend)

In your view, which option addresses the problem most effectively? (compulsory)

No change **keine Änderung**

Extend the scope of the Directive **Erweiterung des Geltungsbereichs der Richtlinie**

Tabak- und Nikotinprodukte, die nicht durch die Tabakproduktrichtlinie oder andere EU-Rechtsvorschriften (Lebensmittel, Arzneimittel) erfasst werden, würden Gegenstand der unterschiedlichen Gesetzgebungen in verschiedenen Mitgliedsstaaten bleiben. Dasselbe würde auch für Produkte gelten, die zwar geraucht werden, aber unter keine der oben erwähnten Rechtsvorschriften fallen (wie zum Beispiel Kräutergigaretten).

Eine Erweiterung des Geltungsbereichs der Richtlinie könnte neuartige Formen von Tabak zum oralen Gebrauch, Kräutergigaretten und elektronische Nikotinabgabesysteme enthalten, sofern sie nicht bereits von anderen EU-Rechtsvorschriften (Lebensmittel, Arzneimittel) erfasst werden. Für ENDS (elektronische Nikotinabgabesysteme) würden spezifische Unbedenklichkeits- und Qualitätsanforderungen ausgearbeitet werden. Für zigarettenähnliche Produkte (Kräutergigaretten) wären angemessene Angaben zu Inhaltsstoffen und Gesundheitswarnhinweise erforderlich. Neue Tabakprodukte würden vereinheitlichte Angaben zu schädlichen Stoffen im Produkt sowie Gesundheitswarnhinweise tragen. Die Mitgliedsstaaten würden von den Herstellern und Importeuren fordern, die zuständigen Behörden über sämtliche bei der Herstellung eines Produkts verwendeten Zusatzstoffe zu informieren. Neuartige Formen von Tabak zum oralen Gebrauch würden ähnlich wie Snus verboten.

Empfehlen Sie eine zusätzliche Option, die das Problem wirksam angehen würde? (Angabe nicht verpflichtend; maximal 4000 Zeichen)

Do you recommend any additional option that would effectively address the problem? (optional) (maximum 4000 characters)

Haben Sie noch zusätzliche spezifische Kommentare? (Angabe nicht verpflichtend; maximal 4000 Zeichen)

Do you have any additional specific comments? (optional) (maximum 4000 characters)

[PREVIOUS](#) — vorherige Seite

[NEXT](#) — nächste Seite

Public consultation on the possible revision of the Tobacco Products Directive 2001/37/EC

[Download PDF version](#)

Fragen zu rauchlosen Tabakprodukten

Questions on smokeless tobacco products

The session time is limited to 90 minutes for each of the seven sections of the questionnaire. This means that you should submit your reply within this time. [If you exceed it, your reply will be lost.](#)

You can read and print the questionnaire beforehand by downloading this [pdf-document](#).

Ist die **Problembeschreibung** korrekt? (Angabe verpflichtend)

Is the problem definition correct? (compulsory)

Yes **Ja**

No **Nein**

Welche Option geht nach Ihrer Auffassung das Problem am wirksamsten an? (Angabe verpflichtend)

In your view, which option addresses the problem most effectively? (compulsory)

No change **keine Änderung**

Lifting the ban on snus **Aufhebung des Snus-Verbots**

Ban on all types of smokeless tobacco products **Verbot sämtlicher Arten von rauchlosen Tabakprodukten**

Das Verbot für die Vermarktung von Tabak zum oralen Gebrauch („Snus“) würde unverändert bestehen bleiben. Andere rauchlose Tabakprodukte, die als Randprodukte wahrgenommen werden, könnten weiterhin in allen Mitgliedsstaaten vermarktet werden.

Sämtliche Arten von rauchlosen Tabakprodukten würden in der EU frei vermarktet werden, vorbehaltlich möglicher Anforderungen an eine angemessene Verbraucherinformation wie zum Beispiel Gesundheitswarnhinweise.

Das Verbot von „Snus“ würde auf sämtliche Arten von rauchlosen Tabakprodukten ausgeweitet werden.

Empfehlen Sie eine zusätzliche Option, die das Problem wirksam angehen würde? (Angabe nicht verpflichtend; maximal 4000 Zeichen)

Do you recommend any additional option that would effectively address the problem? (optional) (maximum 4000 characters)

Haben Sie noch zusätzliche spezifische Kommentare? (Angabe nicht verpflichtend; maximal 4000 Zeichen)

Do you have any additional specific comments? (optional) (maximum 4000 characters)

[PREVIOUS](#) — vorherige Seite

[NEXT](#) — nächste Seite

Public consultation on the possible revision of the Tobacco Products Directive 2001/37/EC

[Download PDF version](#)

Fragen zu Verbraucherinformationen auf Tabakprodukten

Questions on the consumer information

The session time is limited to 90 minutes for each of the seven sections of the questionnaire. This means that you should submit your reply within this time. [If you exceed it, your reply will be lost.](#)

You can read and print the questionnaire beforehand by downloading [this pdf-document](#).

Stimmen Sie der **Problembeschreibung** zu? (Angabe verpflichtend)

Do you agree with the problem definition? (compulsory)

Yes **Ja**

No **Nein**

Welche Option geht nach Ihrer Auffassung das Problem am wirksamsten an? (Mehrfachnennung möglich, wenn Sie nicht „keine Änderung“ wählen) (Angabe verpflichtend)

In your view, which option addresses the problem most effectively? (more than one option can be chosen unless you choose "No change") (compulsory)

No change **keine Änderung**

Improve consumer information **Verbraucherinformationen verbessern**

Introduce generic or plain packaging **Einführung von einheitlichen Verpackungen**

Bildliche Warnhinweise würden in den Mitgliedsstaaten optional bleiben. Unterschiedliche Etikettierungsmuster in den Mitgliedsstaaten würden weiterhin bestehen bleiben. Wasserpfeifen blieben ohne Gesundheitswarnhinweise.

siehe nächste Frage

Mit einheitlichen bzw. generischen Verpackungen würde das Erscheinungsbild der Verpackung von Tabakprodukten standardisiert. Den Herstellern wäre lediglich erlaubt, Marken- und Produktnamen, die Produktmenge, Gesundheitswarnhinweise sowie andere vorgeschriebene Informationen wie etwa Sicherheitskennzeichnungen abzdrukken. Die Verpackung selbst wäre einheitlich gefärbt (zum Beispiel weiß, grau oder kartonfarben). Größe und Form der Verpackung könnten ebenfalls reguliert werden.

Welche Verbesserungen? (Mehrfachnennungen möglich) (Angabe nicht verpflichtend)

Which improvement? (more than one option can be chosen) (optional)

Picture warnings to become mandatory

Information on harmful substances in tobacco products that cannot be placed on the package would be placed inside the package

Tar, nicotine and carbon monoxide levels to be replaced with general information on harmful substances in tobacco products

Health warnings to be put on water pipes

Bildwarnhinweise würden in allen Mitgliedsstaaten vorgeschrieben werden. Sie würden vergrößert, für beide Seiten der Packung verbindlich und oben auf der Packung positioniert werden.

Angaben zu schädlichen Stoffen in Tabakprodukten, die auf der Packung nicht aufgedruckt werden können, würden innerhalb der Packung platziert werden. Diese Packungsbeilagen würden auch detailliertere Angaben zu den gesundheitlichen Auswirkungen des Tabakkonsums und Informationen darüber, wie man mit dem Rauchen aufhört, enthalten.

Maschinell gemessene Angaben zu den Teer, Nikotin- und Kohlenmonoxidgehalten („TNCO“), würden durch allgemeine Informationen zu schädlichen Stoffen in Tabakprodukten, insbesondere in ihren Formen, ersetzt. Zudem stünden Informationen zu einem Telefon-Service, der bei einem Rauchstopp hilft, auf der Packung.

Gesundheitswarnhinweise würden auf Wasserpfeifen platziert.

Empfehlen Sie eine zusätzliche Option, die das Problem wirksam angehen würde? (Angabe nicht verpflichtend; maximal 4000 Zeichen)

Do you recommend any additional option that would effectively address the problem? (optional) (maximum 4000 characters)

Haben Sie noch zusätzliche spezifische Kommentare? (Angabe nicht verpflichtend; maximal 4000 Zeichen)

Do you have any additional specific comments? (optional) (maximum 4000 characters)

[PREVIOUS](#) — vorherige Seite

[NEXT](#) — nächste Seite

Public consultation on the possible revision of the Tobacco Products Directive 2001/37/EC

Download PDF version

Fragen zur Meldung und Registrierung von Zusatzstoffen

Questions on reporting and registration of ingredients

The session time is limited to 90 minutes for each of the seven sections of the questionnaire. This means that you should submit your reply within this time. [If you exceed it, your reply will be lost.](#)

You can read and print the questionnaire beforehand by downloading this pdf-document.

Stimmen Sie der **Problembeschreibung** zu? (Angabe verpflichtend)

Do you agree with the problem definition? (compulsory)

Yes **Ja**

No **Nein**

Welche Option geht nach Ihrer Auffassung das Problem am wirksamsten an? (Mehrfachnennung möglich, wenn Sie nicht „keine Änderung“ wählen) (Angabe verpflichtend)

In your view, which option addresses the problem most effectively? (more than one option can be chosen unless you choose "No change") (compulsory)

No change **keine Änderung**

Establish a common compulsory reporting format **Ein gemeinsames obligatorisches Meldeformat festlegen**

Introduce fees and sanctions **Gebühren und Sanktionen einführen**

Informationen über Zusatzstoffe würden von der Tabakindustrie unter Verwendung unterschiedlicher Formate in den verschiedenen Mitgliedsstaaten vorgelegt werden.

Die Tabakindustrie würde verpflichtet, ein bestimmtes einheitliches Meldeformat, das idealerweise mit der elektronischen Einreichung von Daten kombiniert wäre, zu verwenden. Dieses könnte auf dem freiwilligen Meldeformat beruhen, das durch die Kommission im Mai 2007 zu der Frage ausgearbeitet wurde, wie die Industrie an die Mitgliedsstaaten berichten könnte¹⁵.

¹⁵ Praktische Anleitung für die Meldung von Zusatzstoffen unter: http://ec.europa.eu/health/ph_determinants/life_style/Tobacco/Documents/practical_guidance_en.pdf

Es würde eine jährliche Registrierungsgebühr geben, die an die zuständigen nationalen Behörden zu entrichten ist, um deren Arbeiten zur Datenerfassung und Analyse von Zusatzstoffen zu finanzieren. Nur registrierte Produkte würden auf dem Markt zugelassen. Wirksame, angemessene und abschreckende Strafen wären bei Nichtbefolgung der Zulieferungspflicht von Daten über Zusatzstoffen von Tabakprodukten anzuwenden.

Empfehlen Sie eine zusätzliche Option, die das Problem wirksam angehen würde? (Angabe nicht verpflichtend; maximal 4000 Zeichen)

Do you recommend any additional option that would effectively address the problem? (optional) (maximum 4000 characters)

Empty text area for additional options.

Haben Sie noch zusätzliche spezifische Kommentare? (Angabe nicht verpflichtend; maximal 4000 Zeichen)

Do you have any additional specific comments? (optional) (maximum 4000 characters)

Empty text area for additional comments.

PREVIOUS

— vorherige Seite

NEXT

— nächste Seite

Public consultation on the possible revision of the Tobacco Products Directive 2001/37/EC

Download PDF version

Fragen zur Regulierung von Zusatzstoffen

Questions on the regulation of ingredients

The session time is limited to 90 minutes for each of the seven sections of the questionnaire. This means that you should submit your reply within this time. [If you exceed it, your reply will be lost.](#)

You can read and print the questionnaire beforehand by downloading this pdf-document.

Stimmen Sie der **Problembeschreibung** zu? (Angabe verpflichtend)

Do you agree with the problem definition? (compulsory)

Yes **Ja**

No **Nein**

Welche Option geht nach Ihrer Auffassung das Problem am wirksamsten an? (Angabe verpflichtend)

In your view, which option addresses the problem most effectively? (compulsory)

No Change

Introducing the basic criteria on the EU level without a common list

Establish a common list of tobacco ingredients

keine Änderung

Einführung der Grundkriterien auf EU-Ebene ohne gemeinsame Liste

Eine gemeinsame Liste von Tabak-Zusatzstoffen festlegen

Die Regulierung von Tabakproduktzusatzstoffen stünde den Mitgliedsstaaten weiterhin frei¹⁶. Die Industrie muss unterschiedliche nationale Regelwerke im Hinblick auf Positiv- und/oder Negativlisten von Zusatzstoffen für die Herstellung von Tabakprodukten befolgen.


¹⁶ Artikel 13(3) der [Tabakprodukt-richtlinie](#) (2001/37/EG).

Die Richtlinie würde die Grundkriterien festlegen, die von den Mitgliedsstaaten herangezogen werden würden, die Verwendung von bestimmten Zusatzstoffen bei der Herstellung von Tabakprodukten einzuschränken oder zu verbieten. Die Kriterien könnten sich auf die Toxizität, die Attraktivität und die Suchtgefahr eines Produkts beim Konsum (Tabak zum oralen Gebrauch) bzw. beim Rauchen (die Verbrennungs-/Inhalationswirkung) beziehen. Die Mitgliedsstaaten würden das Recht nationaler Verbote entsprechend den nationalen Gegebenheiten behalten, insofern dies zum Schutz der Gesundheit für notwendig und angemessen erachtet wird.

Die Liste würden auf der Toxizität, der Attraktivität und der Suchtgefahr eines Produkts beim Konsum (Tabak zum oralen Gebrauch) bzw. beim Rauchen (die Verbrennungs-/Inhalationswirkung) beruhen.

siehe nächste Frage

...und spezieller? (Angabe nicht verpflichtend)

 and more particularly (optional)

Establish a positive common list of tobacco ingredients

Eine gemeinsame Positivliste festlegen

Establish a negative common list of tobacco ingredients

Eine gemeinsame Negativliste festlegen

Nur solche Zusatzstoffe, die gelistet sind, könnten für die Herstellung von Tabakprodukten verwendet werden.

Gelistete Zusatzstoffe könnten bei der Herstellung von Tabakprodukten nicht verwendet werden (außer sie unterliegen festgelegten Einschränkungen und Bedingungen).

Empfehlen Sie eine zusätzliche Option, die das Problem wirksam angehen würde? (Angabe nicht verpflichtend; maximal 4000 Zeichen)

Do you recommend any additional option that would effectively address the problem? (optional) (maximum 4000 characters)

Haben Sie noch zusätzliche spezifische Kommentare? (Angabe nicht verpflichtend; maximal 4000 Zeichen)

Do you have any additional specific comments? (optional) (maximum 4000 characters)

— vorherige Seite

— nächste Seite

Public consultation on the possible revision of the Tobacco Products Directive 2001/37/EC

[Download PDF version](#)

Fragen zum Erwerb von Tabakprodukten

Questions on access to tobacco products

The session time is limited to 90 minutes for each of the seven sections of the questionnaire. This means that you should submit your reply within this time. [If you exceed it, your reply will be lost.](#)

You can read and print the questionnaire beforehand by downloading this pdf-document.

Stimmen Sie der **Problembeschreibung** zu? (Angabe verpflichtend)

Do you agree with the problem definition? (compulsory)

Yes **Ja**

No **Nein**

Welche Option geht nach Ihrer Auffassung das Problem am wirksamsten an? (Mehrfachnennung möglich, wenn Sie nicht „keine Änderung“ wählen) (Angabe verpflichtend)

In your view, which option addresses the problem most effectively? (more than one option can be chosen unless you choose "No change") (compulsory)

No change **keine Änderung**

Controlled supply and access **Angebot und Erwerb kontrollieren**

Ban **Verbot**

Die Mitgliedsstaaten behalten die Zuständigkeit für nationale Maßnahmen zur Begrenzung des Erwerbs von Tabakprodukten.

Die Altersüberprüfung von Käufern sowie weitere rechtliche Bedingungen (Registrierung, Lizenzierung etc.) würden für grenzüberschreitende Einzelhandelsverkäufe von Tabakprodukten festgesetzt. Der Zugang zu Zigarettenautomaten würde auf Erwachsene beschränkt. Die offene Auslegung von Tabakprodukten und Werbeaktionen an Verkaufsorten würden eingeschränkt (zum Beispiel, indem die Sichtbarkeit von einer Packung pro Marke gestattet ist).

siehe nächste Frage

Welche Art von Verbot? (Angabe nicht verpflichtend)

Which kind of ban? (compulsory)

Cross-border retail sales of tobacco to be banned over the Internet

Vending machines to be banned

Promotion and displays in retail stores to be banned

Verbot von grenzüberschreitenden Einzelhandelsverkäufen über das Internet

Verbot von Zigarettenautomaten

Verbot von Promotion und der Auslegung in Geschäften

Grenzüberschreitende Einzelhandelsverkäufe von Tabakprodukten über das Internet würden verboten. Dies könnte auch ein Verbot der Postzustellung von Tabak an Verbraucher einschließen.

Zigarettenautomaten würden in allen Mitgliedsstaaten verboten.

Werbeaktionen („Promotion“) und die Auslegung („Displays“) in Einzelhandelsgeschäften würden in allen Mitgliedsstaaten verboten.

Empfehlen Sie eine zusätzliche Option, die das Problem wirksam angehen würde? (Angabe nicht verpflichtend; maximal 4000 Zeichen)

Do you recommend any additional option that would effectively address the problem? (optional) (maximum 4000 characters)

Haben Sie noch zusätzliche spezifische Kommentare? (Angabe nicht verpflichtend; maximal 4000 Zeichen)

Do you have any additional specific comments? (optional) (maximum 4000 characters)

[PREVIOUS](#) — vorherige Seite

[SUBMIT](#) — **Abschicken**
Danke für Ihre Stimme zur Verbesserung der Tabakprävention!

Hintergrundinformation

Die **gegenwärtige Tabakproduktrichtlinie**¹ hat das Ziel, das Funktionieren des Binnenmarkts im Bereich Tabakprodukte zu erleichtern und dabei gleichzeitig einen guten Schutz der öffentlichen Gesundheit zu gewährleisten. Sie deckt hauptsächlich Folgendes ab:

- Höchstgehalte an Teer (10mg), Nikotin (1mg) und Kohlenmonoxid (10mg) pro Zigarette²;
- Gesundheitswarnhinweise und weitere Etikettierungsanforderungen;
- Meldung von Zusatzstoffen durch die Industrie an die Behörden;
- Verbot von irreführenden Texten, Namen oder Zeichen auf Tabakverpackungen;
- Verbot von Tabak zum oralen Gebrauch.

Die Gehaltswerte für Teer, Nikotin und Kohlenmonoxid pro Zigarette müssen auf einer Seite der Zigarettenpackung in der bzw. den Amtssprachen des Mitgliedsstaats aufgedruckt sein, in dem das Produkt in den Verkehr gebracht wird, so dass mindestens 10% der entsprechenden Oberfläche bedeckt sind³.

Alle Tabakprodukte sollen außerdem textliche Warnhinweise zu den gesundheitsschädlichen Auswirkungen des Konsums von Tabakprodukten auf den Packungen tragen⁴.

Textliche Warnhinweise können mit Bildern kombiniert werden. Es ist den Mitgliedsstaaten freigestellt, bildliche Warnhinweise auf Tabakverpackungen vorzuschreiben⁵. Gegenwärtig haben vier Mitgliedsstaaten (Belgien, Rumänien, Großbritannien und Lettland) bildliche Warnhinweise vorgeschrieben. Zwei Mitgliedsstaaten planen, dies ab 2011 zu tun (Spanien und Frankreich).

Die Hersteller müssen den Mitgliedsstaaten jährlich eine Liste sämtlicher Zusatzstoffe in Tabakprodukten, zusammen mit vorhandenen toxikologischen Daten, übermitteln. Die Richtlinie sieht keine spezifische Beurteilung der von den Herstellern bereitgestellten Informationen vor. Ziel ist es, sicherzustellen, dass die Verbraucher Zugang zu den Daten über die Zusatzstoffe haben⁶.

Die Mitgliedsstaaten können die Verwendung von Zusatzstoffen verbieten, welche die abhängigkeiterzeugende Wirkung von Tabakprodukten erhöhen⁷.

Tabakprodukte zum oralen Gebrauch („Snus“) sind in der EU verboten, außer in Schweden, das in seinem Beitrittsvertrag eine Ausnahmegenehmigung erhielt⁸. Die Ausnahmegenehmigung wurde unter der Bedingung erteilt, dass Schweden sämtliche notwendigen Maßnahmen ergreift, um sicherzustellen, dass Tabak

zum oralen Gebrauch nicht in den Mitgliedsstaaten in den Verkehr gebracht wird, für welche die Tabakproduktrichtlinie gilt.

Die Richtlinie beinhaltet die sogenannte „Freiverkehrsklausel“. Die Mitgliedsstaaten dürfen die Importe von Tabakprodukten, die der Richtlinie entsprechen, auf ihren Märkten nicht verbieten oder einschränken⁹.

Allerdings können die Mitgliedsstaaten zum Schutz der öffentlichen Gesundheit strengere Vorschriften erlassen, sofern diese Vorschriften den Vorschriften der Richtlinie nicht entgegen stehen¹⁰. Die Tabakproduktrichtlinie stammt aus dem Jahr 2001. Neue internationale und wissenschaftliche Entwicklungen sowie Marktentwicklungen erfordern ein Nachdenken darüber, ob die Richtlinie immer noch in vollem Umfang eine ordnungsgemäßes Funktionieren des Binnenmarkts gewährleistet und gleichzeitig ein hohes Niveau an Gesundheitsschutz sichert.

Dieses **Konsultationsverfahren** basiert auf vorhandenem Wissen und zielt darauf ab, allen Interessenvertretern eine frühe Gelegenheit zu geben, zur möglichen Überarbeitung der Richtlinie sowie zu verschiedenen Gesetzesoptionen, die eine solche Überarbeitung mit sich bringen kann, beizutragen.

Im gegenwärtigen Stadium wurden weder die Kompetenz der Union, verschiedene Optionen anzunehmen, noch die Auswirkungen auf das Funktionieren des Binnenmarkts oder die Verhältnismäßigkeit in vollem Umfang untersucht. Diese Fragestellungen werden in einer späteren Phase analysiert, wenn die Probleme und die Gesetzesoptionen weiter entwickelt sind.

¹ Richtlinie 2001/37/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 5. Juni 2001 zur Angleichung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften der Mitgliedsstaaten über die Herstellung, die Aufmachung und den Verkauf von Tabakerzeugnissen. Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften vom 18.07. 2001, L 194: 26-34

² Artikel 3

³ Artikel 5(1)

⁴ Artikel 5(2)

⁵ Artikel 5(3) und Entscheidung der Kommission vom 5. September 2003 über die Verwendung von Farbfotografien oder anderen Abbildungen als gesundheitsbezogene Warnhinweise auf Verpackungen von Tabakerzeugnissen (2003/641/EG)

⁶ Artikel 6

⁷ Artikel 13(3)

⁸ Dokumente betreffend den Beitritt des Königreichs Norwegen, der Republik Österreich, der Republik Finnland und des Königreichs Schwedens zur Europäischen Union, Anhang XV(X) Verschiedenes, Amtsblatt Nr. C 241 vom 29. August 1994

⁹ Artikel 13(1)

¹⁰ Artikel 13(2)

Public consultation on the possible revision of the Tobacco Products Directive 2001/37/EC

[Download PDF version](#)

Fragen zum Geltungsbereich der Richtlinie

Questions on the Scope of the Directive

The session time is limited to 90 minutes for each of the seven sections of the questionnaire. This means that you should submit your reply within this time. [If you exceed it, your reply will be lost.](#)

You can read and print the questionnaire beforehand by downloading this [pdf-document](#).

Problembeschreibung

Seit der Verabschiedung der Richtlinie im Jahre 2001 hat sich der Tabakproduktmarkt zunehmend diversifiziert. Die Richtlinie erfasst keine elektronischen Nikotinabgabesysteme („ENDS“) wie zum Beispiel **elektronische Zigaretten**. Diese werden jedoch als Alternativen zum Rauchen vermarktet.

Einige Mitgliedsstaaten stufen elektronische Zigaretten, die Nikotin enthalten, als pharmazeutische Produkte ein. Das bedeutet, dass sie nicht auf den Markt gebracht werden können, solange nicht ihre Wirksamkeit, Unbedenklichkeit und Qualität nachgewiesen ist. Allerdings werden elektronische Zigaretten (mit und ohne Nikotin) in vielen Mitgliedsstaaten auch als Konsumprodukte ohne vorherige Zulassung oder Unbedenklichkeitsprüfungen vermarktet. Dies führt zu rechtlicher Unsicherheit.

Darüber hinaus sind in einigen Mitgliedsstaaten **nikotinhaltige Getränke** auf dem Markt, die wahrscheinlich auch auf die Märkte anderer Mitgliedsstaaten

gelangen werden. Weltweit kommt auch ein Markt für **nikotinhaltige Süßigkeiten** auf. Definitionsgemäß werden diese Produkte allerdings durch die Lebensmittelgesetzgebung erfasst¹¹.

Des Weiteren deckt die Richtlinie auch nicht zigarettenähnliche Produkte ab, die keinen Tabak enthalten, wie beispielsweise **Kräuterzigaretten**, und die ähnlich gesundheitsschädlich sind wie normale Zigaretten.

Die Gesetzgebung der Mitgliedsstaaten zur Einstufung bzw. Regulierung dieser Produkte ist unterschiedlich. Es gibt keine einheitlichen Bestimmungen für die Regulierung von ENDS und Kräuterzigaretten. Dies könnte sowohl eine Verzerrung des Binnenmarktes als auch ein Versagen bei der Sicherstellung eines hohen Maßes an Gesundheitsschutz in der EU mit sich bringen.

¹¹ Verordnung [178/2002/EG](#) und Verordnung [258/97/EG](#)

» [Zurück zu den Fragen zum Geltungsbereich der Richtlinie](#)

Das **Deutsche Krebsforschungszentrum** stimmt der Problembeschreibung zu und tritt dafür ein, den Geltungsbereich der Richtlinie auf elektronische Zigaretten und nikotinhaltige Lebensmittel zu erweitern. Kräuterzigaretten sind gesundheitsschädlich und sollten deshalb mit Warnhinweisen versehen werden.

Public consultation on the possible revision of the Tobacco Products Directive 2001/37/EC

[Download PDF version](#)

Fragen zu rauchlosen Tabakprodukten

Questions on smokeless tobacco products

The session time is limited to 90 minutes for each of the seven sections of the questionnaire. This means that you should submit your reply within this time. [If you exceed it, your reply will be lost.](#)

You can read and print the questionnaire beforehand by downloading this [pdf-document](#).

Problembeschreibung

Der gegenwärtige regulatorische Rahmen verbietet einige rauchlose Tabakprodukte („Snus“), während andere (zum Beispiel Kautabak) in vielen Mitgliedsstaaten frei erhältlich sind.

Sämtliche rauchlosen Tabakprodukte **machen abhängig** und **können Krebs verursachen**. Sie bewirken auch eine Steigerung des Risikos, nach einem Herzinfarkt zu sterben, und können darüber hinaus Auswirkungen auf die Herzkranzgefäße haben, wie in der Stellungnahme des *Scientific Committee on Emerging and Newly Identified Health Risks* (SCENIHR, Wissenschaftlicher Ausschuss für neu auftretende und neu identifizierte Gesundheitsrisiken) vom Februar 2008 festgestellt wird¹².

Für einzelne Personen würde ein Ersetzen des Rauchens durch den Gebrauch von rauchlosen Tabakprodukten wahrscheinlich die Häufigkeit des Auftretens

von einigen tabakbedingten Erkrankungen verringern. Es wurde auch schon vorgeschlagen, dass der Gebrauch dieser Produkte eine Möglichkeit darstellen könnte, mit dem Rauchen aufzuhören, aber zum gegenwärtigen Zeitpunkt gibt es keine ausreichenden wissenschaftliche Belege zur Wirksamkeit von Snus als Hilfe zum Aufhören. Im Gegenteil, denn wie alle Tabakprodukte verursacht Snus Abhängigkeit und, entsprechend Belegen aus einigen Ländern, kann der Gebrauch von rauchlosen Tabakprodukten in der Folge zum Zigarettenrauchen führen.

¹² Quelle für die SCENIHR-Stellungnahme: http://ec.europa.eu/health/archive/ph_risk/committees/04_scenihr/docs/scenihr_o_013.pdf

» [Zurück zu den Fragen zu rauchlosen Tabakprodukten](#)

Die Problembeschreibung ist korrekt. Das **Deutsche Krebsforschungszentrum** fordert deshalb, sämtliche rauchlosen Tabakprodukte zu verbieten. Rauchlose Tabakprodukte sind gesundheitsschädlich und stellen kein geeignetes Mittel dar, um mit dem Rauchen aufzuhören.

Public consultation on the possible revision of the Tobacco Products Directive 2001/37/EC

[Download PDF version](#)

Fragen zu Verbraucherinformationen auf Tabakprodukten

Questions on the consumer information

The session time is limited to 90 minutes for each of the seven sections of the questionnaire. This means that you should submit your reply within this time. [If you exceed it, your reply will be lost.](#)

You can read and print the questionnaire beforehand by downloading [this pdf-document](#).

Problembeschreibung

Gegenwärtig ist die Nutzung von **bildlichen Warnhinweisen** durch Mitgliedsstaaten begrenzt. Sie erstreckt sich nicht auf sämtliche Tabakprodukte und die Sichtbarkeit der Warnhinweise ist begrenzt. Derzeit dürfen kombinierte Warnhinweise nicht weniger als 40% der Rückseite der Packung einnehmen¹³. Belege zeigen, dass bildliche Warnhinweise, wenn sie geeignet dimensioniert und gut plziert sind, eine wirkungsvolle Maßnahme zur Information der Öffentlichkeit über die Gefahren des Rauchens darstellen und dass sie insbesondere bei gefährdeten Gruppen wirksam sind. Je größer das Format eines bildlichen Warnhinweises, desto wirksamer ist er.

Die gegenwärtige Situation, in der einige Mitgliedsstaaten solche Warnhinweise zwingend vorschreiben und andere dies nicht tun, hat in der gesamten EU zu Ungleichheiten bei der Etikettierung geführt, was auch Auswirkungen auf das Funktionieren des Binnenmarkts hat. Dies führte auch zu Ungleichheiten beim Bewusstsein der Verbraucher und infolgedessen auch bei den Auswirkungen auf ihr Rauchverhalten.

Die **Verpackung als Werbeinstrument** wird von der gegenwärtigen Richtlinie nicht erfasst. Tabakverpackungen und Produktmerkmale werden zunehmend benutzt, um Verbraucher anzulocken sowie den Verkauf der Produkte und das Marken-Image zu fördern.

Gemäß des kürzlich durchgeführten Eurobarometers¹⁴, das im Mai 2010 veröffentlicht wurde, werden in hellen Farben gehaltene Verpackungen als Produkte wahrgenommen,

die geringere Teermengen abgeben, einen milderen Geschmack haben und, in einigen Fällen, für die Gesundheit der Konsumenten weniger gefährlich sind.

Einige andere Elemente des derzeitigen Verpackungsdesigns, zum Beispiel grafische Darstellungen, die Vorstellungen von Luxus, Freiheit und Glamour hervorrufen, lenken die Verbraucher oftmals von den Gesundheitswarnhinweisen ab.

Die derzeitige Verpflichtung, auf den Zigarettenpackungen die gemessenen Gehaltswerte an Teer, Nikotin und Kohlenmonoxid anzugeben, hat sich als irreführend für Verbraucher erwiesen, weil diese glauben könnten, dass niedrigere Werte darauf hindeuten, dass ein Produkt weniger schädlich für ihre Gesundheit sei. Einige Verbraucher könnten sich sogar dazu entschließen, lieber zu rauchen oder mehr Zigaretten mit niedrigeren Gehaltswerten an Teer, Nikotin und Kohlenmonoxid zu konsumieren, anstatt aufzuhören.

Die Richtlinie reguliert nicht ausdrücklich die **Etikettierung von Wasserpfeifen**. Unter Verbrauchern existiert die weit verbreitete Annahme, dass es sich beim Gebrauch von Wasserpfeifen um eine relativ unbedenkliche Praxis handelt, aber neuere Studien haben gezeigt, dass sie keine unbedenkliche Alternative zum Zigarettenrauchen darstellt.

¹³ [2003/641/EG](#), Amtsblatt der Europäischen Union vom 10. September 2003, L 226: 24-26

¹⁴ Die Ergebnisse der Umfrage sind hier zu finden: http://ec.europa.eu/health/tobacco/docs/ebs332_en.pdf.

» [Zurück zu den Fragen zu Verbraucherinformationen auf Tabakprodukten](#)

Das **Deutsche Krebsforschungszentrum** stimmt der Problembeschreibung zu. Neutrale Verpackungen und bildliche Warnhinweise senken die Attraktivität von Tabakprodukten insbesondere für Kinder und Jugendliche. Ebenso sinnvoll sind genauere Verbraucherinformationen über die in Tabakprodukten enthaltenen Schadstoffe. Da die Gefährlichkeit des Rauchens von Wasserpfeifen unterschätzt wird, sind Warnhinweise auf diesen unabdingbar.

Public consultation on the possible revision of the Tobacco Products Directive 2001/37/EC

[Download PDF version](#)**Fragen zur Meldung und Registrierung von Zusatzstoffen****Questions on reporting and registration of ingredients**

The session time is limited to 90 minutes for each of the seven sections of the questionnaire. This means that you should submit your reply within this time. [If you exceed it, your reply will be lost.](#)

You can read and print the questionnaire beforehand by downloading this [pdf-document](#).

Problembeschreibung

Die Formate und Meldemechanismen für die Vorlage von Daten zu Zusatzstoffen von Tabakprodukten unterscheiden sich zwischen und sogar innerhalb der Mitgliedsstaaten. Deswegen haben die Behörden beim Vergleich und der Analyse der Daten Schwierigkeiten. Ebenso könnte es Herstellern und Importeuren Schwierigkeiten bereiten, angeforderte Informationen bei Verwendung unterschiedlicher Meldeformate bereitzustellen; für kleinere Hersteller bedeutet dies eine noch schwerere Belastung.

Die Hersteller haben wegen ihrer Geschäftsgeheimnisse Bedenken. Der Grad der Einhaltung der Datenmeldevorschriften durch die Industrie variiert.

Die Erfassung und Analyse der gemeldeten Daten über die Zusatzstoffe benötigen erhebliche Ressourcen der zuständigen nationalen Behörden. Es hat sich als schwierig herausgestellt, Finanzierung für die Entwicklung, Validierung und Durchführung der geeigneten Tests bezüglich der Toxikologie und der Suchtgefahr zu bekommen.

» [Zurück zu den Fragen zur Meldung und Registrierung von Zusatzstoffen](#)

Das **Deutsche Krebsforschungszentrum** stimmt der Problembeschreibung zu. Europa braucht ein einheitliches und obligatorisches Format für die Meldung und Registrierung von Zusatzstoffen in Tabakprodukten. Es sollten spürbare und abschreckende Sanktionen verhängt werden, wenn die Hersteller gegen die Meldepflicht verstoßen.

Public consultation on the possible revision of the Tobacco Products Directive 2001/37/EC

[Download PDF version](#)

Fragen zur Regulierung von Zusatzstoffen

Questions on the regulation of ingredients

The session time is limited to 90 minutes for each of the seven sections of the questionnaire. This means that you should submit your reply within this time. [If you exceed it, your reply will be lost.](#)

You can read and print the questionnaire beforehand by downloading this pdf-document.

Problembeschreibung

Tabakprodukten werden attraktive Stoffe beigegeben, wie beispielsweise **Lakritze**, um den Rauch milder zu machen, und **Menthol**, um eine tiefere Inhalation zu ermöglichen. Während des Verbrennungsprozesses bildet die Mehrheit der Zusatzstoffe Substanzen, die krebserzeugend, erbgutverändernd und/oder fortpflanzungsgefährdend sind.

Für den Binnenmarkt existieren keine gemeinsamen Bedingungen, die ein einheitlich hohes Niveau des Gesundheitsschutzes sicherstellen. Einige

Mitgliedsstaaten erlauben eine Anzahl gelisteter Zusatzstoffe (so genannte **Positivliste**), während einige andere bestimmte Zusatzstoffe verboten haben (so genannte **Negativliste**). Einige weitere Mitgliedsstaaten haben sowohl Negativ- als auch Positivlisten. Die Existenz von unterschiedlichen Positivlisten in einigen Mitgliedsstaaten sowie Negativlisten in anderen führt zur Zulassung verschiedener Zusatzstoffe bei der Herstellung von Tabakprodukten. Infolgedessen dürfen Stoffe, die in dem einen Mitgliedsstaat verwendet werden können, in einem anderen nicht verwendet werden.

» [Zurück zu den Fragen zur Regulierung von Zusatzstoffen](#)

Das **Deutsche Krebsforschungszentrum** stimmt der Problembeschreibung zu. Es sollte eine europaweit einheitliche Regelung geben, welche Zusatzstoffe in Tabakprodukten verboten sind. Diese Negativliste sollte alle Zusatzstoffe enthalten, die von sich aus oder als Verbrennungsprodukt gesundheitsschädlich sind und das Suchtpotential des Tabakkonsums erhöhen.

Public consultation on the possible revision of the Tobacco Products Directive 2001/37/EC

[Download PDF version](#)

Fragen zum Erwerb von Tabakprodukten

Questions on access to tobacco products

The session time is limited to 90 minutes for each of the seven sections of the questionnaire. This means that you should submit your reply within this time. [If you exceed it, your reply will be lost.](#)

You can read and print the questionnaire beforehand by downloading this [pdf-document](#).

Problembeschreibung

Der grenzüberschreitende Verkauf von Tabakprodukten (über das **Internet**) untergräbt potentiell nationale Bemühungen um Tabakkontrolle, insbesondere die Durchsetzung des Mindestalters für den Kauf und das Einziehen von Steuereinnahmen. Produkte, die über das Internet verkauft werden, besitzen nicht immer Gesundheitswarnhinweise oder textliche Warnhinweise in der/den Amtssprache(n) des Mitgliedsstaats des Bürgers, der über das Internet bestellt. Um dieses Problem der Einhaltung mit rechtlichen Bedingungen (zum Beispiel Mindestkaufalter, Etikettierung, Steuereinzahlung) anzugehen, haben einige Mitgliedsstaaten den Fernverkauf von Tabakprodukten entweder verboten oder eingeschränkt.

Zigarettenautomaten sind in vielen Mitgliedsstaaten verboten.

Großbritannien hat angekündigt, dass es das **offene Auslegen** („display“) von Tabakprodukten in großen **Läden** ab Oktober 2011 und an allen anderen Orten ab Oktober 2013 in England, Wales und Nordirland untersagen wird. In Finnland wird es ab Anfang 2012 verboten sein, Tabakprodukte an Verkaufsorten offen auszulegen. Ein ähnliches Verbot ist von Irland angekündigt worden.

» [Zurück zu den Fragen zum Erwerb von Tabakprodukten](#)

Das **Deutsche Krebsforschungszentrum** stimmt der Problembeschreibung zu: Der Verkauf von Tabakprodukten über das Internet ist kaum zu kontrollieren; die Alterskontrolle an Zigarettenautomaten ist leicht zu umgehen; die auffällige Präsentation von Tabakprodukten in Einzelhandelsgeschäften animiert zu Spontankäufen. Alle drei Verkaufsformen sollten daher verboten werden.